

# Tausche Gartenpflege gegen Obstkuchen

OBERE NECKARVORORTE:

Regler Zulauf beim Neckartauschring - Dienstleistungen werden intern verrechnet



Angelika Maderthaler, Maria Kammleiter und Dorothee Otto-Jurcevic (von links) vom Tauschrat freuen sich, dass die Idee vom Neckartauschring auf so viel Interesse in der Bevölkerung stößt. Foto: Kuhn

**Die ersten Schritte sind gemacht: Im September wurde der Neckartauschring gegründet. Die Idee ist so einfach wie genial. „Dienstleistung wird gegen Dienstleistung getauscht. Der Zeitaufwand wird honoriert. Der Gegenwert kann gegen Angebote anderer getauscht werden“, erklärt Dorothee Otto-Jurcevic. Rund zwei Dutzend Mitglieder bieten ihre Talente bereits an. Tendenz steigend.**

Von Mathias Kuhn

Mit dem Interesse am Neckartauschring ist es so wie mit einem Stein, den die Initiatoren in den Neckar geworfen haben. Mitte September gründeten einige Interessierte den Tauschring, mittlerweile hat die Idee Kreise gezogen. Als „Hebamme“ ebnete Alfred Nicklaus, der Diakon der katholischen Seelsorgeeinheit St. Urban, dem Neugeborenen den Weg für die ersten Schritte. „Wir richten uns aber an alle Bürgerinnen und Bürger der Oberen Neckarvororte, unabhängig von der Glaubensgemeinschaft“, betont Maria Kammleiter. Dorothee Otto-Jurcevic, Angelika Maderthaler und Andrea Caschetto bilden den Tauschrat. Innerhalb der vergangenen zwei Monate hat das Quartett das Grundgerüst für die Tauschbörse gelegt. Die Idee ist faszinierend: „Jeder hat etwas zu bieten und braucht irgendwann Hilfe. Diese Dienstleistungen kann er jetzt tauschen, ohne Geld bezahlen zu müssen“, sagt Otto-Jurcevic. Viele Menschen besäßen ein Talent oder würden gerne etwas helfen, ihnen fehle aber die Gelegenheit, hat die Obertürkheimerin selbst erfahren. Mit dem Neckartauschring werde nun ein neues, soziales Netzwerk geschaffen, das Menschen miteinander verbindet. Die Zeit, die der Anbieter für seine Dienstleistung benötigt, bekommt er auf seinem Tauschkonto gutgeschrieben. Als Verrechnungseinheit dient der „Öxle“. Für die „gesparten Öxle“ kann der Teilnehmer dann eine Tätigkeit eines anderen erwerben. Wer Fahrräder reparieren kann oder sich am PC auskennt, kann dieses Wissen beispielsweise gegen eine Hilfsleistung im Haushalt oder Hausaufgabenbetreuung eintauschen. „Der Fantasie kann freien Lauf gelassen werden“, meint Otto-Jurcevic. Wer beispielsweise einen natürlichen Hustensaft produziert oder eine Wanderung ausarbeitet, kann dies ebenso anbieten, wie die Hilfe beim Umzug oder Gartenarbeit. „Ich würde gerne Kuchen backen oder etwas kochen, wenn mir dafür jemand hilft, die Dunstabzugshaube in der Küche anzuschließen“, meint Christa Burkhardt, die am Dienstag als „Neue“ zum Tauschtreffen kam. „Wichtig ist uns dabei, dass alle gleich sind. Die Zeit, die ein Akademiker anbietet, ist genauso viel Wert wie die Zeit der Hausfrau“, sagt Maderthaler. Voraussetzung, um am Tauschring teilzunehmen, ist es, Mitglied zu werden. Der Jahresbeitrag von 15 Euro (ermäßigt 7,50 Euro) deckt die Bürokosten des Tauschrats. Der Rest wird in „Öxle“ verrechnet. Informationen über die Initiative gibt es im Internet unter [www.neckartauschring.de](http://www.neckartauschring.de). In der Neckartauschring-Zeitung auf der Homepage können auch die angebotenen Dienstleistungen - in anonymisierter Form - eingesehen und die Anmeldebedingungen und Beitrittsformulare heruntergeladen werden. „Je mehr mitmachen, desto vielfältiger wird auch unser Angebot“, werben Kammleiter und Otto-Jurcevic für den innovativen Ring.